





**EINLEITUNG**

# TIAN XIA



# EINLEITUNG

Auch wenn avistanische Gelehrte meistens von den „Drachenreichen“ oder gar „Drachenkaiserreichen“ sprechen, ist **Tian Xia** sehr viel mehr als „nur“ ein Land der Drachen und Kaiser. Auch wenn drakonische Taten und kaiserliche Ambitionen tatsächlich gewaltige Schneisen über den Kontinent und durch seine Geschichte geschlagen haben, kann kein Wurm oder Potentat wirklich für den ganzen Kontinent sprechen oder auf ihn Ansprüche erheben. Tian Xia ist gewaltig und weist viele Wunder auf. Keine einzelne Art von Wesen, egal wie mächtig, kann den Kontinent wirklich innerhalb ihres Schicksals oder Einflussphäre halten.

Das eigentliche Tian Xia lebt stattdessen in seinen Bewohnern und Orten. Diese Stätten haben seit über 10.000 Jahren Ambitionen, Mühen und Tragödien gesehen. Die unterschiedlichsten Umgebungen und Klimazonen sind diesen Landstrichen und Gewässern entsprungen, in denen zahllose Lebensräume und Kulturen entstanden sind und sich ineinander verwickelt haben. Der Pulsschlag all dieser Leben hallt in Tian Xias Seele wider. Die azurbeschatteten Gipfel und die Schluchten, in denen der Sand tanzt, sind Teil der Träume und Feste der Bewohner, ganz wie die endlosen Wellen und der die Inseln peitschende Monsun ihre Erinnerungen und Klagen mit sich tragen.

Betrachtet also Tian Xia, wo der Alltagsrhythmus der Gemeinden ebenso machtvoll ist wie die Wünsche und Exzesse von Herrschern und Drachen. Bringt die nötige Zeit und Geduld auf, die Vielfalt der Landesgeschichten, der Kämpfe, Mühen und Veränderungen zu verstehen, so dass ihr das wahre Tian Xia erblicken könnt!

## DIE REGIONEN VON TIAN XIA

Das Kaiserreich Lung Wa zerfiel und sechzehn Nachfolgestaaten sind an die Stellen der früheren Provinzen gerückt. Dies beeinflusst die tianische Geopolitik der Gegenwart stark, dennoch darf man auch die unabhängigen Lande jenseits der früheren Grenzen des Kaiserreiches nicht vergessen oder mutwillig ignorieren.

Viele Ideale und Gebräuche tianischer Gesellschaften wurden und werden von dynastischen Großmächten geformt, seien es Sprachen und Gebräuche oder auch Gesetze und Handel. Derartige ist aber weder allumfassend, noch notwendigerweise ein Zeugnis dafür, dass man sich mit einem Reich identifiziert oder ihm treu ergeben ist.

Die Bewohner der Randgebiete jedenfalls – jene in den unregierbaren Hochlanden, abgelegenen Dschungeln, der Küste vorgelagerten Inseln, auf den Halbinseln oder auf dem offenen Meer – kümmern sich wenig um die dynastischen Ansprüche der Kernlande. Und noch weniger schert es sie, ob diese Dynastien den Namen Lung, Shu oder Yixing getragen haben oder tragen. Störungen und Einbrüche der Macht eines Großreiches können zwar den Herrschern der sogenannten Randbereiche Profite oder Verluste einbringen und entscheiden, ob die Eliten dieser Regionen Zugang zum Reichtum und Prestige der Metropolen haben oder nicht. Aber kein Weltreich ist wirklich nötig, damit diese unabhängigen Gebiete funktionieren und gedeihen.

Kaum jemand sieht in der **Himmelsmauer**, diesem gewaltigen, unglaublich hohen Gebirge, etwas anderes als eine massive Barriere entlang Tian Xias Westküste. Doch auch diese Region besitzt eine Geschichte und enthält Mysterien zwischen den Stürmen und Schatten. Entdecker aus der Volksgruppe der Tian-Yae verlassen die relative Sicherheit des Vorgebirges und der Hügellande, um nach Yjac

zu suchen, der legendären fliegenden Stadt. Derweil führen tief im Gebirge zwischen in den zum Himmel aufragenden Gipfeln Schory-Aeromanten und Oni-Kriegsherren einen geheimen, extraplanaren Krieg. Die Kaiser von Lung Wa haben zudem die nahe **Shanguangwüste** nominell als Teil ihres Reiches betrachtet, wobei die Kartographen dort nichts gefunden hatten und man die Region bei Hofe daher als wertlos betrachtet hat. Dies übersieht die zahllosen Wunder zwischen dem glänzenden Sand, wo Mutabi-qi-Nomaden tausend Jahre alte Oasen pflegen, in denen Blumen und Obst wachsen, und Dankeslieder an die wohlwollenden Kaiju für ihre Gnade anstimmen.

Ganz im Norden Tian Xias, nahe der Krone der Welt, scheinen sich der endlose Himmel und die ebenso endlose Steppe im azur-goldenen **Hongal** zu vereinen. Viele kennen Hongal als einen der Endpunkte der Straße von Aganhei, welche Tian Xia mit Avistan verbindet. Die einheimischen Pferdeherren und Viehtreiber der Tian-La jedoch finden ihre eigenen Wege bei den ewig wechselnden Winden und bringen den Mut und die Schläue auf, sich feindlichen Scheusalen und profitablen Gelegenheiten gleichermaßen zu stellen.

Die Straße von Aganhei windet sich aber noch weiter durch den urchümlichen **Geisterwald** gen Osten, wo mächtige Kami über das Land mit seiner uralten Erde und tiefreichenden Wurzeln wachen. Dieses heilige Land ist voller göttlicher Kraft und zieht Geister und Verehrer der Natur an. Zusammen widerstehen sie den Untaten und dem Vordringen von Industriegelüsten und Kriegsherren. Der tianische Abschnitt der Straße von Aganhei endet schließlich auf der Halbinsel **Minkai**. Dieses verbissen unabhängige Kaiserreich hätte vielleicht der Nachfolger von Lung Wa als mächtigstes Reich des Landes werden können, wären da nicht seine inneren Probleme gewesen: einerseits die gegensätzli-

VÖLKER VON  
TIAN XIA

EINLEITUNG

HINTERGRÜNDE

MAGIE UND DIE  
GEISTERWELT

DIE ELEMENTE

DIE DRACHEN-  
STREITER DES  
TIERKREISES

VÖLKER &  
ABSTAMMUNGEN

CHARAKTER-  
OPTIONEN

TIANISCHE  
AUSRÜSTUNG

GLOSSAR &  
INDEX





chen Anforderungen der Traditionen und der Moderne, andererseits die Manipulationen der Oni, die das Land vorübergehend sogar unter ihre Herrschaft gebracht hatten. Gegenwärtig erfolgen durch die unkonventionelle Kaiserin verschiedene Reformen.

Die südlichen Landstriche widersprechen ebenfalls jenen Abhandlungen, welche die vorrangige Bedeutung der Politik der Tian-Shu oder der Tian-Min für den Kontinent unterstreichen wollen. Dank des angrenzenden **Embarischen Ozeans** gibt es im Süden einen starken Einfluss Casmarons und Interaktionen mit den Bewohnern und Kulturen dieses Kontinents. Vudranische Namen und keleschitische Architektur finden man an vielen Orten, während Missionare und Pilger aus Sumadhadra am Ostzipfel von Vudra die beliebten Lehren von Iro-Shu (Iroris lokaler Name) verbreiten. Solche kulturellen Beeinflussungen erfolgen aber nicht nur in eine Richtung. Manche Gelehrten behaupten, die Verehrung Nalinivatis sei über die Finsterlande von Vudra nach Tian Xia gekommen. Und das unabhängig davon, dass **Nagajors** Nagajis dem lautstark widersprechen und erklären, ihre Heimatlande seien die Geburtsstätte des Glaubens und ihre eigenen Ahnen hätten ihn nach Vudra und in die restliche Welt getragen!

Nagajor grenzt im Südosten an **Xa Hoi**; ein Land, das ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „Drachenreich“ ist, sitzt doch seit jeher ein Drachenherrscher auf dem Thron. Beide Nationen haben auch gemeinsame Sicherheitsinteressen, kommt es doch immer wieder zu Invasionen und Vorstößen aus den nahen **Klickenden Höhlen** und den **Finsterlanden**. Dank des Schutzes der Drachen und dem Patriotismus der Tian-Dan, ist Xa Hoi auch weiterhin ein Machtfaktor auf den Gebieten der Magie und der Kriegsführung.

Das nahe **Minata** wird trotz seines legendären traumatischen Erbes und technologischen Fortschritts im Schiffsbau und der

Navigation von Fremden gern als Zufluchtsstätte von Piraten und Seeräubern abgetan – wobei dieser Ruf natürlich auch schon Mochtetern-Invasoren zum Umdenken gebracht hat. Und ansonsten sorgen die gnadenlosen Monsune und Wirbelstürme, welche die Wandernden Inseln heimsuchen, als auch die Seefahrerkünste der Tian-Sing dafür, dass Mochtetern-Eroberer als blutiges und kopfloses Treibgut enden. Das beständige grummelnde Brodeln des **Berges Shibotai**, des furchtbarsten aller Vulkane von Tian Xia, ist auch etwas, was langfristigen Expansionsplänen recht effektiv Einhalt gebietet.

Viele Feudalreiche im Herzen des Kontinents haben diese diversen Randgebiete im Allgemeinen als Ablenkungen von wichtigeren Fragen der dynastischen Kontinuität betrachtet und tun es immer noch. – So auch jene drei Reiche, die sich gern als die „Wahren Abkömmlinge“ Lung Was präsentieren: die Militärmacht **Lingshen**, das von Prophezeiungen gelenkte **Po Li** und das heldenverehrende **Quain**. Diese Nationen klammern sich immer noch an den vergangenen Glanz eines Weltreiches und glauben, ihre jeweils einzigartigen Stärken würden sie als neue Träger des Mandats des Himmels qualifizieren. Manche träumen davon, Imperien wieder aufleben zu lassen oder zu gründen, welche ganz Tian Xia unter einer Krone vereinen, ohne darüber nachzudenken, was der restliche Kontinent von der Idee halten könnte. Diese lautstarken Mächte treffen immer weitergehende Kriegsvorbereitungen, während sie zugleich behaupten, alles für den Frieden zu tun ...

Andere Nachfolgestaaten hüten sich vor hegemonialen Ansprüchen, insbesondere wenn sie aus Provinzen entstanden sind, die unter der kaiserlichen Herrschaft gelitten haben, oder ihre eigenen Existenzen im Widerspruch zu den Ambitionen der „Abkömmlinge“ stehen. Die Republik **Bachuan** wurde von Lung Wa

lange ausgebeutet und hat daher rein gar nichts für neue oder alte Weltreiche übrig. Stattdessen möchte man die eigene Existenz auf Basis der vom Kaiserreich unterdrückten lokalen Kultur und den Kulturen der **Teppichvölker** etablieren, die aus dem magischen Wandteppich des Rubinphönix ins Land gekommen sind. **Kwanlai**, die Heimat vieler Tengugemeinden, wurde von Lung Wa als Müllkippe und Strafkolonie genutzt; man musste Steuern in Silber und Arbeitsleistung erbringen, während die überbevölkerte Provinz vom Reich ansonsten ignoriert wurde, so dass Not herrschte und die Infrastruktur miserabel war. **Songbai** wurde als der Reiskorb des Reiches vom Kaiserhof verhältnismäßig gut behandelt, doch nach dem Zerfall des Reiches bekam man dort Lingshens eiserne Faust zu spüren, zog der Nachbar doch in den Krieg, um die reichen Felder zu erobern und die Bauern zu unterwerfen. Und möglicherweise ist **Kaoling** der größte Gegenspieler zu den Ambitionen der „Wahren Abkömmlinge“, da dieses Land der Hobgoblins auf dem Boden von insgesamt sechs eroberten Nachfolgestaaten begründet wurde.

Manche Nachfolgestaaten bauen auch ihre Identitäten nach Lung Was gnadenlosem Zusammenbruch aus. **Tang Mai**, **Goka**, **Hwanggot** und **Linvarr** sind allesamt auf einzigartige Weise kulturell und wirtschaftlich vom vergangenen Reich unabhängig und wandeln auf verschiedenen Pfaden zur Bestimmung ihrer Schicksale. Tang Mais Zusammenschlüsse magisch begabter Edelleute bauen die Nation auf ihre Weise auf. Der Stadtstaat Goka verfügt praktisch über das Monopol über Tian Xias Seehandel gen Westen und treibt wie üblich Handel, um Netzwerke aus kaufmännischer Macht und Einfluss aufzubauen – doch nun bleibt das Geld auf den Banken von Goka und fließt nicht als Tribut in fremde Schatzkammern. Hwanggot, das Königreich der Blumen, ist unbestritten ein Meister der Ästhetik und des diplomatischen Einflusses und teilt seine reichhaltigen Traditionen materieller und immaterieller Kultur gern, um Tian Xia in eine Zukunft der Freundschaft und eines gemeinsamen Schicksals zu führen. Die multikulturelle Nation Linvarr hat als die talanische Kolonie Amanandar begonnen und ist zu einem Land geworden, welches Wert auf Toleranz, Unabhängigkeit und Vermischung religiöser wie kultureller Elemente legt.

Manche Nachfolgestaaten sind für imperiale Ambitionen auch metaphysische Herausforderungen. Es gibt Länder, die von Geistern, Scheusalen und anderen außerweltlichen Wesenheiten heimgesucht werden. Zweifelsohne dürften **Shenmens** grausame Spinnenfrauen und untote Bürokraten aus der Zeit Lung Was nichts davon halten, dass irgendwelche ehemaligen Provinzen sich erstens für unabhängig erklärt haben und zweitens Ansprüche auf ihr Land erheben wollen – jede Militärexpedition, die so dumm ist, in dieses Land vorzustoßen, wird einen gewaltigen Blutzoll zahlen und wohl auch ihre Seelen lassen müssen. Auch das regengetränkte **Wanshou** verheißt Möchtegern-Eroberern nur den Tod. Der rätselhafte Erretter, der Gott, welcher das wasserdurchtränkte Land aus der Armut gehoben hat, straft rasch jeden, der es wagt, seine Macht in Frage zu stellen. Das Oni-Shogunat von **Chu Ye** hält ebenfalls nichts von Invasoren. Sollte ein pompöser Feldherr mit der Absicht, die Lande Tian Xias unter einer Krone zu vereinen, es wagen, einen Fuß in diesen einst beschaulichen Landstrich zu setzen, so stehen die wilden Krieger mit blanken Klingen, Klauen und Zähnen voll Freude auf das anstehende Festmahl bereit.

Die Gefahren, die in all diesen Ländern drohen, sind offenkundig und für jeden zu erkennen. Die Gefahren in **Tian-**

**jing** jedoch sind leicht zu übersehen – dieses idyllische Land der himmlisch berührten Exorzisten mit seinen läutenden Tempelglocken mag freundlich und harmlos wirken, doch alle kennen die Geschichten über die in uralter Zeit unter dem Boden versiegelten und dort nun schlummernden Klippothoten.

Und einige Winkel haben nie unter der direkten Herrschaft Lung Was gestanden; es handelt sich um besiedelte Gebiete, die als zu obskur, zu abgelegen oder zu ungastlich und unbewohnbar angesehen wurden. Die elfische Waldnation **Jinin** wird durch Heimlichkeit und Zauberkunst vor anderen geschützt und verfolgt eine Politik relativer Autarkie, so dass sie die Tumulte weitestgehend meiden konnte, die mit Lung Was Aufstieg und Fall verbunden waren. Auch das von Athamarus beherrschte Unterwasserreich **Xidao** wäre alles andere als leicht zu erobern und bei Erfolg dann zu regieren gewesen, so dass es ein geschätzter Handelspartner wurde, der Perlen, Korallen und andere Wunder des Meeres auf Lung Was Märkte brachte. Und das samsarische Reich **Zi Ha** verfügt zwar in seinen Bergen über gewaltige Jadedevorkommen, erwies sich für kaiserliche Kolonisten aber als zu ungastlich und harsch, so dass sich eine auf Tributen basierende Handelsbeziehung und kultureller Austausch entwickelte. Auch dass es im Kaiserreich Lung Wa zudem religiöse Tabus hinsichtlich des Vergießens von samsarischen heiligem, unsterblichen Blut gegeben hatte, mag einen Teil zum Entstehen einer friedlichen Koexistenz beigetragen haben. Doch nun muss sich zeigen, ob die gierigen Hände der Wahren Abkömmlinge solche Verbote ebenfalls kennen (und befolgen) ...

## VÖLKER VON TIAN XIA

### EINLEITUNG

### HINTERGRÜNDE

### MAGIE UND DIE GEISTERWELT

### DIE ELEMENTE

### DIE DRACHENSTREITER DES TIERKREISES

### VÖLKER & ABSTAMMUNGEN

### CHARAKTEROPTIONEN

### TIANISCHE AUSRÜSTUNG

### GLOSSAR & INDEX

